

**Liebe Paten und Patinnen,
liebe Unterstützer*innen von Future For Kids**

Das abgelaufene Jahr 2022 war ein gutes für unsere Projekte in Ruanda, vor allem in dem Sinn, dass wir notleidende Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben tatkräftig unterstützen konnten.

Die Auswirkungen der Pandemie waren und sind natürlich noch spürbar. Die wirtschaftliche Situation vieler Menschen hat sich nachhaltig verschlechtert, da die Lebensmittelpreise wesentlich stärker angestiegen sind als bei uns. Und in Ruanda gibt es keine Unterstützungen und keinen Härtefonds des Staates. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren, sodass die Arbeitslosigkeit auf 30 % angestiegen ist. Langsam bessert sich die Situation nun wieder.

Doch nun zu unseren Projekten:

1. Unser Ursprungsprojekt, die **Rundumbetreuung von 50 Waisenkindern**, kommt weiter gut voran. Zwei junge Damen haben geheiratet und ihre eigene Familie gegründet. Unser Ingenieur René Maxim ist soeben in die USA ausgewandert, er hat ganz überraschend eine Greencard in der Lotterie gewonnen, das Interview in der US-Botschaft gut absolviert und wird nun ein Leben in den USA beginnen. Unser Ziel war und ist zwar, dass wir die Entwicklung von Ruanda fördern, indem wir gut ausgebildete Menschen auf den Arbeitsmarkt bringen, allerdings sind die Jobchancen in ganz Ostafrika schlecht, insbesondere wenn man über keine familiären Beziehungen verfügt. Somit wünschen wir ihm, dass alles gut klappt und er in den USA sozial und wirtschaftlich Fuß fassen kann.



"Unsere Kinder" Johnny



Esther

Gabriella



Jean Claude

Alain

Wir haben noch 20 der 50 Waisenkinder und Jugendlichen, nun im Alter von 17 bis 23 Jahren, in Ausbildung. Von unseren fertig ausgebildeten Erwachsenen sind die meisten auf einem guten Weg. Einige haben körperliche Einschränkungen, einige leiden unter psychischen Problemen aufgrund der schweren Traumatisierung in ihrer Kindheit.

2. Unser **Ausbildungszentrum** für Schneiderei und Handarbeiten in **Rwaza** hat auch im Jahr 2022 sechzig jungen Frauen eine völlig kostenlose Berufsausbildung ermöglicht. Cathrine, unsere langjährige Lehrerin und mittlerweile stellvertretende Leiterin des Mountain Gorilla Education Centers, stellte aus eigener Initiative eine Absolventenvereinigung – FOSA – unseres Ausbildungszentrums auf die Beine. FOSA (**F**uture for kids **O**ld **S**tudents **A**ssociation) macht unsere Leistung der letzten Jahre sichtbar: 300 jungen Menschen wurde von uns zu einer Ausbildung verholfen. Anlässlich der Gründung von FOSA im August gab es eine feierliche Veranstaltung, bei der auch eine Leistungsschau mit einer Präsentation der selbst geschneiderten Kleidung und den Produkten der Handarbeitsgruppe stattfand. Es war großartig zu sehen, was in einer einjährigen Ausbildung gelernt und geleistet werden kann. Bezüglich der Nachhaltigkeit unserer Ausbildungsinitiative können wir stolz darauf sein, dass 70 % der ausgebildeten jungen Damen entweder selbstständig oder angestellt im Bereich Schneiderei tätig sind.



3. Rerera Ejo Hazaza – lernen für eine gute Zukunft

SchülerInnen der 2. Klasse Volksschule kommen halbtags von Montag bis Freitag vor beziehungsweise nach ihrem Unterricht in der öffentlichen Schule in unser Zentrum. Nach einer warmen Mahlzeit, erhalten kleine Gruppen von 25 Kindern von je 2 Lehrerinnen weiterführenden Unterricht. Es wird einerseits vertieft, was sie in der öffentlichen Schule lernen, andererseits bekommen sie Englischunterricht, wobei kreatives Lernen sowie Spiel und Spaß im Mittelpunkt stehen.



50 Kinder aus bedürftigen Familien lernen fleißig im MGEC – und dürfen sich satt essen!

Unser Projekt ist nur durch eine Ausnahmegenehmigung möglich, in Ruanda haben Volksschulkinder in öffentlichen Schulen normalerweise von 8:00 bis 5:00 Uhr Unterricht. Während in unserem Zentrum das Verhältnis Lehrkraft – SchülerInnen 1 zu 12,5 ist, werden an öffentlichen Schulen 60 Kinder von nur einer Lehrperson betreut. Die Lernerfolge der jungen Menschen sind dementsprechend dürftig. Unsere Kinder, die aus armen Familien kommen, erhalten von uns nicht nur eine kostenlose Mahlzeit, sondern auch guten Unterricht, und entsprechend phänomenal sind die Erfolge. Wir hoffen, dass wir dieses Projekt im September 2023 fortsetzen können.



4. Unser als „Social Business“ gegründetes **Restaurant Isange** musste leider Mitte des Jahres geschlossen werden. Dieses Restaurant hatte keine kommerziellen Ziele, sondern sollte einerseits Arbeitsplätze schaffen, andererseits lokale, karitative Projekte des Vereines mit etwaigem Gewinn unterstützen. Wir konnten trotz der COVID Pandemie kostendeckend arbeiten, doch durch eine eklatante Erhöhung der Miete per Juli 2022 sahen wir uns schließlich genötigt, das Restaurant zu schließen. Über sechs Jahre lang gab dieses Lokal Ruander*innen Arbeit und uns Sichtbarkeit.

Unser zweites Social Business, das **Isange Paradise Resort**, ein kleines Hotel mit zehn Zimmern, beginnt sich nun nach der Überwindung der Pandemie gut zu entwickeln. Bis Dezember waren Stefan und Andrea Aufleger aus Deutschland dort als Berater tätig. Unter ihrer Ägide wurden geschmackvolle Renovierungsarbeiten durchgeführt und viele Gäste akquiriert, sodass wir nun zuversichtlich sind, ab 2023 einen Deckungsbeitrag für unsere Charity Projekte erwirtschaften zu können.

5. Das Landwirtschafts-Projekt im Bereich des **Dorfes Kabagorozi** hat das Ziel 16 Batwa-Familien Nahrungssicherheit durch den Anbau von Erdäpfeln, Weizen und Bohnen zu gewährleisten. Zusätzlich unterstützen wir die Kinder dieser Familien, indem wir ihre Elternbeiträge in der Volksschule begleichen. Viele der Batwa kämpfen mit Alkoholismus, was wohl eine Folge ihrer vollkommenen Entwurzelung in Ruanda von heute ist. Umso wichtiger ist es uns, den Kinder zu helfen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen.



F4K schickt die Kinder in die Schule



Landwirtschafts-Kooperative der Frauen im Dorf



Weizenernte per Hand



Dreschen erfolgt so wie früher...

6. Unser Projekt in **Kinigi Sewing Centre – Empowering young mothers** ist das wohl schwierigste und vielschichtigste:

Jedes Jahr wird eine neue Gruppe von etwa 45 zum Teil noch minderjährigen alleinerziehenden Müttern aufgenommen. Die Geburt eines unehelichen Kindes bedeutet in Ruanda Schande und wirtschaftliche Not, da viele der Mütter von ihren Familien verstoßen werden. Die jungen Frauen haben meist keine Berufsausbildung und können ihre Kinder nicht versorgen. Gemeinsam mit dem ruandischen Verein Muhisimbi bieten wir ihnen psychosoziale Unterstützung, sorgen von Montag bis Freitag für die Ernährung der Mütter und Kinder, und bieten den jungen Frauen zusätzlich eine kostenlose Berufsausbildung in Schneiderei.



45 Mütter mit Babys und Kleinkindern werden in Kinigi Sewing Centre ausgebildet – und psychologisch betreut

Nach Abschluss der Ausbildung bekommen unsere Schützlinge eine Grundausrüstung (eine Nähmaschine und verschiedene Utensilien), die ihnen die finanzielle Unabhängigkeit gewährleisten kann. Leider schaffen nicht alle jungen Mütter die Ausbildung, denn es fordert sehr viel Kraft und Disziplin, ausgegrenzt, in bitterer Armut ein Kleinkind zu versorgen und trotzdem den Lehrplan zu folgen. Wir können stolz darauf sein, dass mithilfe unserer intensiven Betreuung die Mehrzahl der jungen Frauen die Berufsausbildung schafft.

Derzeit baut Future For Kids ein dringend benötigtes **Tageszentrum für die Babys und Kleinkinder** der auszubildenden Mütter. Nur so können sich diese den Lehrplan folgen, ganz abgesehen von der Verletzungsgefahr im Werkraum durch Scheren, Nadeln und Nähmaschinen.



Links: derzeitige Kindergruppe – der Raum ist gemietet und viel zu klein

Rechts: Wir bauen ein neues Kindertageszentrum mit 3 Betreuungsräumen, um die Betreuung der Babys und Kleinkinder zu verbessern

Das wäre es in aller Kürze. An Sie alle richten wir die **große Bitte**, uns weiterhin zu unterstützen. Insbesondere der Bau des neuen Kindertageszentrums in Kinigi erfordert zusätzliche Mittel, die unser reguläres Budget überfordern, jede Spende ist willkommen!

Herzlichen Dank und mit besten Grüßen

Otto Fischer & Vorstands-Team von Future For Kids

